



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

Klassik für Familien

Serenade im Park

Nymphenburger Schlosspark – vor der Badenburg
Samstag | 22. Juli 2023 | Eintritt frei!

ab 15 Uhr Mitmachaktionen und Kinderprogramm
ab 18 Uhr Ist diese Welt schön?!

Klassisches Konzert mit Werken von Strauß und Dvořák
Singspiel von Hartmut Zöbele

Sinfonietta München
Leitung: Hartmut Zöbele
www.serenade-im-park.de



Wir sind München
für ein soziales Miteinander



Foto: Erol Gurian

Liebe Münchner*innen,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur „Serenade im Park“ im Nymphenburger Schlosspark. Ich freue mich sehr, dass diese Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder stattfinden kann.

Die „Serenade im Park“ ist ein Klassik-Open-Air-Konzert, das alljährlich im Juli vom Jugendkulturwerk des Stadtjugendamtes München vor der Badenburg des Schlossparks präsentiert wird. Sie ist die einzige größere Konzertveranstaltung im Nymphenburger Schlosspark und seit Jahrzehnten von großem Erfolg gekrönt. Sie geht auf eine Initiative des legendären Münchner Stadtschulrates Anton Fingerle zurück, der bereits 1946 die erste „Serenade im Park“ ins Leben rief.

Ermöglicht wird die „Serenade im Park“ durch die Großzügigkeit der Schloss- und Gartenverwaltung Nymphenburg, die das Areal vor der Badenburg dem Jugendkulturwerk kostenlos zur Verfügung stellt. Dafür herzlichen Dank.

Die „Serenade im Park“ möchte vor allem Kinder und Jugendliche ansprechen und sie für klassische Musik begeistern sowie jungen Musiker*innen und Künstler*innen die Möglichkeit bieten, Talent und Können einem breiten Publikum unter Beweis zu stellen.

Das Thema der diesjährigen „Serenade im Park“ lautet „Ist diese Welt schön!“ mit den Werken: Ouvertüre zu „Die Fledermaus“ von Johann Strauß und Sinfonie Nr. 8 von Antonin Dvořák. Ein Singspiel wird sich mit der Klimakrise beschäftigen.

Die musikalische Begleitung übernimmt das Orchester Sinfonietta München, unter der Leitung des Dirigenten Hartmut Zöbeley, von dem auch die Musik und der Text des Singspiels stammt. Für die Organisation ist Cornelia Götz zuständig. Dafür ein großes Dankeschön.

Außerdem lade ich alle Kinder, Jugendlichen und ihre Familien sehr herzlich zu einem interessanten und kreativen Rahmenprogramm ein. Das Museum Mensch und Natur und Ökoprojekt MobilSpiel e.V. bieten bei der Badenburg verschiedene Aktionen zum kreativen Mitmachen an. In diesem Zusammenhang geht mein besonderer Dank an Herrn Dr. Michael Apel, den Leiter des Museums Mensch und Natur, und an Ökoprojekt MobilSpiel e. V., die dieses fantastische Begleitprogramm ermöglicht haben.

Mein Dank gilt ebenso allen Beteiligten und Personen, die sich für diese Veranstaltung eingesetzt und diese dadurch ermöglicht haben.

Freuen Sie sich mit mir auf eine beschwingte, naturverbundene und auch nachdenkliche „Serenade im Park“ 2023.

Ihre

Verena Dietl
Bürgermeisterin



Foto: Kathrin/Frank Glaw

Liebe Besucher*innen der „Serenade im Park“,

es ist wieder soweit! Wie viele andere junge und nicht mehr ganz so junge Fans freue ich mich auf die „Serenade im Park“. Und sie ist ja auch etwas ganz Besonderes: Junge Musiker spielen im Schlosspark vor der Badenburg auf. Das bunt gemischte Publikum macht es sich in idyllischer Umgebung auf der Wiese vor dem See bequem. Kinder spielen, Paare stoßen miteinander an und alle genießen die wunderbare Atmosphäre. Enten und Schwäne schwimmen vorbei und wer vorher ein wenig spazieren geht, kann Rehe, Biber und unzählige Vogelarten beobachten. Ein echtes Stück wertvolle Natur mitten in der Millionenstadt München. Ja, wer stimmt da nicht sofort zu, wenn man sagt: Mein Gott, ist das schön!

Aber passt ein solches Gefühl eigentlich in unsere Zeit? Ist nach Jahren der Pandemie, während in Europa Krieg geführt wird, uns Inflation und der Klimawandel beschäftigen ein solches Idyll nicht geradezu dekadent? Ist diese Welt schön!? lautet daher etwas provokant das diesjährige Motto der Serenade und trotz allen oben genannten Problemen lautet aus meiner Sicht die Antwort „Ja!“ Sie ist schön und dass sie es auch bleibt oder in vielen Dingen noch schöner und besser wird, liegt in unser

aller Hand. Daher freue ich mich, dass das Museum Mensch und Natur gemeinsam mit dem Biotopia Lab auch heuer wieder Partner der „Serenade im Park“ ist und wir mit dem Programm zum „Universum der Kieselalgen“ etwas dazu beitragen können, Faszination für die Natur zu vermitteln. Denn genau diese Faszination ist Voraussetzung dafür, dass sich junge Menschen für Natur- und Umweltwissenschaften begeistern und dass wir alle ein wenig mehr als bisher dazu beitragen, unsere Welt für zukünftige Generationen zu bewahren.

Das Museum Mensch und Natur wird daher weiterhin gemäß seinem Motto „Naturkunde als Erlebnis“ naturkundliche und ökologische Themen spannend präsentieren, um Menschen jeden Alters zu begeistern. Mit dem Biotopia Lab im Botanischen Garten haben wir dafür seit 2020 eine zweite Ausstellungs- und Aktionsfläche und arbeiten weiter am Neubau eines großen, neuen „Naturkundemuseum Bayern“, das bis Ende des Jahrzehnts in Nachbarschaft zum jetzigen Museum entstehen soll.

Der „Serenade im Park“ wünsche ich auch heuer wieder viel Erfolg, ein begeistertes Publikum und natürlich strahlendes Wetter, damit sich die viele Arbeit und das großartige Engagement des Organisationsteams wieder einmal gelohnt hat.

Dr. Michael Apel
Leiter des Museums Mensch und Natur & Stellvertretender Direktor BIOTOPIA

Abendprogramm: 18 Uhr Klassisches Konzert

Ouvertüre „ Die Fledermaus“ von Johann Strauß

Schon nach der Uraufführung schrieb die Presse:

„Einen Erfolg, wie er nicht glänzender, aber auch nicht wohlverdienter gedacht werden kann, errang sich vorgestern Johann Strauß mit seiner Operette „Die Fledermaus“. Strauß wurde vom gedrängt vollen Haus stürmisch begrüßt, und schon während der Ouvertüre brach oft lauter Beifall los. Fast jede Nummer der reizenden Musik, welche durchwegs das Gepräge des genialen Komponisten trägt, von dessen Melodienreichtum sich so viele der neueren französischen Operettenmacher nähren, wurde mit allgemeinem Jubel aufgenommen und zur Wiederholung verlangt...“

Bis heute hat die Ouvertüre von ihrem Schwung und ihrer Lebensfreude nichts eingebüßt und begeistert immer noch Musiker und Zuhörer.

„Genug Irre“ Singspiel von Hartmut Zöbeley (2023)

In einem Irrenhaus betreut eine junge Therapeutin zwei Patienten, die sehr unterschiedlich auftreten. Der Präsident, der sich zuvor als Maus fühlte, und Quintus, der Zauderer, nach dem römischen Feldherren Quintus Verrucosus, der als Cunctator (Zauderer) in die Geschichte einging. Beide haben sich in die Ärztin verliebt und konkurrieren um ihre Gunst. Sie hat genug von der Arbeit in dem Haus und spielt mit dem Gedanken mit einer Ausbildung als Klimaforscherin noch einmal ganz von vorne zu beginnen. Das Singspiel ist eine Parabel für unsere Welt, die im Klimawandel zerstört wird.

Antonín Dvořák – Sinfonie Nr. 8 G-Dur

Allegro con Brio

Adagio

Scherzo – Allegretto Grazioso

Finale – Allegro ma non troppo

„Die Melodien fliegen mir nur so zu“, freut sich der Komponist in einem Brief an seinen Freund Alois Göbl im Herbst 1889. Das ist gut, denn Dvořák hat viel vor. Gerade komponiert er an einer neuen Symphonie. Und die soll ganz anders werden als seine bisherigen. Deshalb hält sich Dvořák auch nicht streng an die Form, sondern fügt die Melodien einfach aneinander. Es entsteht ein Sammelsurium an poetischen Landschaftsbildern mit oft sprunghaft wechselnden Stimmungen – vom Gesang der Lerchen am frühen Morgen bis hin zu den Dorftänzen der tschechischen Bauern.

Die 8. Sinfonie ist berühmt für ihren entspannten Optimismus, Heiterkeit und ungebrochene Lebensfreude.

Der erste Satz greift nach einer melodischen Celloeinleitung sogleich ein Vogelmotiv in der Flöte auf. Ein erzählerischer Grundton, schlichte Melodik und eine aufgelockerte Klanglichkeit bestimmen auch das träumerische Adagio. Vor dem Finale fügt Dvořák ein Scherzo in Form eines Walzers ein, der, zwischen schwingender Leichtfüßigkeit und verhaltener Schwermut pendelt. Festliche Fanfarenklänge leiten den Schlusssatz ein, der das von den Celli vorgetragene und in böhmischer Volksmusik wurzelnde Thema pointenreich variiert. Dvořák gestaltet ein vor Temperament schier berstendes Finale mit einem hinreißenden Schluss.

Hartmut Zöbeley

Dirigent



Foto: Alvise Predieri

Hartmut Zöbeley, der in München geboren und aufgewachsen ist, studierte nach seinem künstlerischen Violindiplom bei Joachim Koeckert Orchesterleitung an der

Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Rolf Reuter (Berlin) und Prof. Hermann Michael (München). Während seines Zivildienstes gründete er das bundesweit erste Zivildienstorchester, welches er zwischen 1983 und 1986 regelmäßig dirigierte. 1995 übernahm er das Mediziner-Orchester „Camerata Academica“ und baute es unter dem Namen „Sinfonietta“ zum großen Sinfonieorchester aus. Als musikalischer Leiter baute er 1998 den Musikbereich der Pasinger Fabrik – Münchens kleinstem Opernhaus – auf. Zu seinen Kompositionen gehören unter anderem ein Liederzyklus auf Texte von Rainer Maria Rilke, Musik zu „Oh, wie schön ist Panama“, „Robin Hood“, „Zottl und das Krokodil“, „Rettet Aio!“, „Kaffeeklatsch“, die „Clownoper“ und „Der kleine Prinz“.

Als Dirigent mit Gastverpflichtungen im In- und Ausland lebt und arbeitet Hartmut Zöbeley in München.



Foto: Alvise Predieri

Die **Sinfonietta München** wurde 1995 als großes Sinfonieorchester der Münchener Universitäten von Hartmut Zöbeley gegründet und tritt neben den Universitätskonzerten jährlich bei der „Serenade im Park“ vor der Badenburg im Nymphenburger Schlosspark und dem „Münchner Musiksommer im Theatron“ auf.

Konzertreisen führten das Orchester auch nach Amsterdam, Utrecht, Mailand und Paris. Zu den Solist*innen, die mit dem Orchester musizierten, gehören unter anderem Arabella Steinbacher, Daniel Röhn, Konrad Jarnot, Veronika Eberle, Liv Migdhal, Mischa Meyer, Fedele Antonicelli und Mohamed Hiber.

Die Mitwirkenden

Julia Chalfin – Sopran

Julia Chalfin studierte als Musik-Stipendiatin am Skidmore College (New York) und schloss ihre Bachelor-Prüfung mit Auszeichnung ab. Ihren Master of Music in „Vocal Performance“ absolvierte sie am Ithaca College (New York). Darauf folgte ein Aufbaustudium am Richard-Strauß-Konservatorium in München bei Marilyn Schmiege, Donald Sulzen und Michael Eberth.

Als Solistin glänzte sie unter anderen in Mozarts, Faurés und Pinkertons „Requiem-Vertonungen“, in Mahlers „4. Sinfonie“, Bachs „h-Moll Messe“ und „Weihnachtsoratorium“, Haydns „Nelsonmesse“, Richters „Kemptener Te Deum“, Mozarts „Vesperae solennes de confessore“ und als Achsah in Händels „Joshua“.

In zahlreichen Gala-Auftritten mit dem Johann-Strauß-Ensemble-München beweist Julia Chalfin Ihre Leidenschaft für die Operette. Auch in den vier Uraufführungen des Münchener Komponisten Hartmut Zöbeley („Clownoper“, „Rettet Aio“, „Zottl und das Krokodil“ sowie „Robin Hood“) konnte sie ihre Spielfreude zum Ausdruck bringen. Zusammen mit Zöbeley schrieb sie für das Projekt „Kaffeegenuss!“ das Libretto, sang und führte Regie bei den zwei Ein-Akt-Opern: „Kaffeekantate“ (Bach) und „Kaffeeklatsch Kantate“ (Zöbeley).

In ihrer Heimatstadt München hat sich Julia Chalfin bereits einen Namen als Opern-Kabarettistin mit ihren selbst geschriebenen, produzierten und aufgeführten Shows „Die Geburt einer Diva“ und des Opernpasticcios „Frauen, die Brunchen“ gemacht. Ihr neuester Erfolg ist ihre monatliche Reihe „Opernstammtisch“, die kreuz und quer durch die leidenschaftliche Welt der großen Oper führt. Seit der Premiere im Oktober 2013 produzierte und sang sie in über 33 Shows mit über 90 Gastkünstler*innen, darunter Sänger*innen, Klavierspieler*innen, Dirigent*innen, Regisseur*innen und Dramaturg*innen. Die Süddeutsche Zeitung würdigte diese Erfolge mit einem Künstlerportrait über „die etwas andere Diva“.

Die Mitwirkenden

Philipp Gaiser — Bariton

In München geboren, studierte Philipp Gaiser klassischen Gesang mit Schwerpunkt Oper an der Hochschule für Musik in Würzburg und schloss 2008 mit Auszeichnung ab. Es folgte ein Aufbaustudiengang bei Prof. Dr. Hammar an der Hochschule für Musik in Nürnberg und Meisterkurse und anderen bei Ingeborg Hallstein, Udo Reinemann und Lioba Braun. Seine Tätigkeit als Opern- und Konzertsänger führte ihn mit Dirigenten wie Ulf Schirmer, Carlos Domínguez-Nieto oder Rolf Beck zusammen – ebenso mit dem BR, dem „Münchner Rundfunkorchester“, dem Orchester „La Banda“, dem „Georgischen Kammerorchester Ingolstadt“, der „Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach“ sowie „Armonia dell'Arcadia“. Wiederholt trat er mit dem Freien Landestheater Bayern, der Opernbühne Bad Aibling, der Kammeroper München, der Pasinger Fabrik oder anderen freien Ensembles auf und gastiert an Theatern wie dem Landestheater Eisenach. Er hat Auftritte im In- und Ausland und ist bei Festivals (wie bei der „Münchener Biennale“ oder dem „Fränkischen Sommer“) zu erleben.

Daniel Weiler — Bariton

Der aus München stammende Daniel Weiler (Bariton) begann seine klassische Gesangsausbildung im Rahmen der Bayerischen Singakademie bei Hartmut Elbert. 2013 begann er sein Studium mit Hauptfach Gesang bei Prof. Christoph Strehl an der Universität Mozarteum Salzburg, zunächst im Bachelor, seit 2017 im Master Oper und Musiktheater zusätzlich in der Opernklasse von Prof. Alexander von Pfeil und Prof. Gernot Sahler. In dieser Zeit übernahm er einige Partien in Opernproduktionen des Mozarteums wie beispielsweise „Bartolo“ in Mozarts „Figaros Hochzeit“, „Don Cassandro“ in Mozarts „La finta semplice“, „Melisso“ in Händels „Alcina“ und die Bösewichte in Offenbachs „Les contes d'Hoffmann“. An seinem Liedrepertoire arbeitete er dort in den Klassen von Prof. Paulina Tukiainen und Prof. Helmut Deutsch. Seit Oktober 2019 studiert er im Master Lied bei Prof. Cornelius Witthoefft und in der Gesangsklasse von Prof. Marion Eckstein. Seit Beginn seines Studiums trat Daniel Weiler als Solist in einigen der großen Konzerthäuser Europas auf, darunter das Wiener Konzerthaus und die Neue Philharmonie Budapest. Sein Konzertrepertoire reicht von kleinen Messen über Kantaten bis zu den großen Oratorien und Passionen, von Bachs „Johannes-Passion“ über Mendelssohns „Elias“ und Orffs „Carmina Burana“ bis zu zeitgenössischen Werken.

Das Museum Mensch und Natur und BIOTOPIA Lab

MUSEUM
MENSCH
UND NATUR 

BIOTOPIA
NATURKUNDEMUSEUM BAYERN

SNSB  Staatliche
Naturwissenschaftliche
Sammlungen Bayerns

Mit Neugier unsere Welt entdecken „Das kleine Universum der Kieselalgen – was sie über den Zustand unserer Gewässer verraten“

Mitmachangebot für 5- bis 13-jährige Kinder und ihre Familien

Wer die verborgenen Schätze der Natur kennenlernen möchte, ist beim Gemeinschaftsprogramm des Museums Mensch und Natur und BIOTOPIA Labs genau richtig! Wir wollen Neugier und Forscherdrang wecken und laden zum Mitmachen ein: Das Programm „Das kleine Universum der Kieselalgen – was sie über den Zustand unserer Gewässer verraten“ gibt Einblicke wie man mit einfachen wissenschaftlichen Mitteln die Sauberkeit unserer Gewässer feststellen kann.



Foto: BIOTOPIA LAB/ Andreas Heddergott

Dabei lernen wir die faszinierende Vielfalt der Kieselalgen kennen. Das Angebot lädt zur persönlichen und spielerischen Begegnung mit Wissenschaft ein – interaktiv und verständlich. Freuen Sie sich auf neue Sichtweisen aus den Bereichen Geo-, Bio- und Umweltwissenschaften und gestalten Sie Kieselalgen mit uns. Sie erhalten einen Vorgeschmack auf die Programme des Museums Mensch und Natur (Schloss Nymphenburg) und BIOTOPIA Labs direkt im Botanischen Garten.



Foto: MMN/ Andrea Koplitz-Weissgerber

Informationen zu unseren Programmen:
<https://mmn-muenchen.snsb.de/> und
www.biotopia.net/de/biotopia-lab

Das Rahmenprogramm des Museums Mensch und Natur findet statt ab 15 Uhr; auch diesmal wieder an der Station nahe der Badenburg.

FasziNatur – Die schöne Welt des Grüns

Begleitprogramm bei der Serenade im Park 2023

Kreatives Mitmachangebot für Kinder von 5 bis 12 Jahren und ihre Familien

Die Welt der Natur bringt uns immer wieder zum Staunen, gibt uns Kraft und ist gleichzeitig die Grundlage unseres Lebens auf der Erde. Kreisläufe, Luft, Wasser, Tiere, Pflanzen – wenn wir uns aufmerksam in unserer Umgebung umschaun, können wir überall kleine und große faszinierende Wunder entdecken: im Wald, auf der Wiese, aber auch in der Stadt, auf dem Balkon oder im Park.

Bei dem kreativen Mitmachangebot von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. wird die schöne Welt des Grüns und die Vielfalt der (Stadt-) Natur als Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen mit allen Sinnen erlebbar. Die jungen Besucher*innen und ihre Familien sind eingeladen, sich spielerisch damit auseinanderzusetzen, welche Bedeutung die Natur in unseren Städten hat und können selbst aktiv werden. Wir untersuchen, wie sich die Natur anfühlt, erforschen Zusammenhänge in der Natur und lassen uns von den Formen und Farben der Umgebung inspirieren. Mit verschiedenen natürlichen Materialien können Figuren, Objekte und Bilder zum Thema „Ist diese Welt schön“ gestaltet werden.

Wir wünschen allen Besucher*innen erlebnisreiche Natur- und Gestaltungserfahrungen!



Visionär – vernetzt – nachhaltig: den Wandel gestalten

Als innovativer Lernort setzen wir Bildung für nachhaltige Entwicklung um.

Bei unseren vielfältigen Mitmachangeboten stärken wir junge Menschen, mit Herausforderungen umzugehen und alltagsnah und praktisch ihr Leben zukunftsfähig zu gestalten. Dabei stehen Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und soziales Miteinander angesichts der Klimakrise und zunehmender Ungleichheiten im Fokus unserer Bildungsarbeit zu nachhaltiger Entwicklung. Unsere Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert die sozial-ökologische Transformation und bereitet gleichzeitig darauf vor.

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in München, eine anerkannte bayerische Umweltstation und Träger des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“. Ökoprojekt ist Teil des Gesamtvereins MobilSpiel e.V. und seit 1985 schwerpunktmäßig in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Multiplikator*innen tätig.

Infos zu unseren Angeboten und Programmen: www.oekoprojekt-mobilspiel.de





Foto: Fa-Ro Marketing

Mit freundlicher Unterstützung von

**MUSEUM
MENSCH
UND NATUR**



BIOTOPIA
NATURKUNDEMUSEUM BAYERN

Öko|projekt
MobilSpiel e.V.

SNSB Staatliche
Naturwissenschaftliche
Sammlungen Bayerns

pomki.de

Das Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk bedankt sich bei den vielen Unterstützer*innen, Helfer*innen, Spender*innen und ganz besonders bei: Jürgen Roesse, Manuel Leuthe und Malte Jensen – Schloss- & Gartenverwaltung Nymphenburg | Robert Ströhl und Team, Eva Ziemens – Kulturreferat, Technik | Dr. Michael Apel und Martina Bryce – Museum Mensch und Natur | Steffi Kreuzinger und Lena Stevens – Ökoprojekt MobilSpiel e.V. | Monika Six – Internetportal Sozialreferat | pomki.de und den Kinderreporter*innen | Fa-Ro Marketing GmbH



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt



Eine Veranstaltung von: Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Stadtjugendamt, Jugendkulturwerk, Prielmayerstraße 1, 80335 München
Ansprechpartnerinnen: Katharina Henrichs, Angelika Kurtic
katharina.henrichs@muenchen.de; angelika.kurtic@muenchen.de
Gedruckt auf Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.